Hansestadt Rostock Der Oberbürgermeister	Vorlage-Nr: Status	2015/IV/0989 öffentlich

Informationsvorlage	Datum:	17.06.2015
Federführendes Amt: Amt für Jugend und Soziales	fed. Senator/-in:	S 3, Steffen Bockhahn
Beteiligte Ämter:	bet. Senator/-in:	
	bet. Senator/-in:	

Bericht zur sozialräumlichen Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund Hilfen zur Erziehung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
30.06.2015	Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Mit dem Beschluss des Jugendhilfeausschusses 2010/BV/1574 wurde die Grundlage zur Umsetzung der sozialräumlichen Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund von erzieherischen Hilfen in der Hansestadt Rostock geschaffen. Die Fortschreibung des „Fachlichen Rahmens zur sozialräumlichen Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund Hilfen zur Erziehung (HzE)“ erfolgte durch den Beschluss des Jugendhilfeausschuss 2013/BV 4495.

Mit dem vorgelegten „Bericht zur sozialräumlichen Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund Hilfen zur Erziehung in der Hansestadt Rostock“ werden gemäß Punkt 11 des fachlichen Rahmens die wesentlichen Ergebnisse zur Umsetzung der sozialräumlichen Angebote dargelegt.

Steffen Bockhahn
Senator für Jugend und Soziales,
Gesundheit, Schule und Sport

Anlage/n:

* Bericht zur sozialräumlichen Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund Hilfen zur Erziehung in der Hansestadt Rostock
* 5 Anlagen zu sozialräumlichen Angeboten in den Stadtteilen von 2011 - 2015

Bericht zur sozialräumlichen Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund Hilfen zur Erziehung in der Hansestadt Rostock

Hansestadt Rostock

Amt für Jugend und Soziales

Rostock, Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ... 3

2. Allgemeiner Überblick ... 3

3. Schwerpunkte der Maßnahmen ... 6

3.1 Soziale Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen ... 6

3.2 Erzieherische Kompetenzen der Eltern ... 6

3.3 Gesundheitsförderung ... 7

3.4 Weitere Themen ... 7

4. Auswertung beendeter Maßnahmen ... 8

4.1 Ausgewertete Berichte ... 8

4.2 Geschäftsführende Träger ... 8

4.3 Kooperationen ... 9

4.3.1 Regelmäßige Kooperation ... 9

4.3.2 Kooperation im Einzelfall ... 10

4.4 Zugangsmöglichkeiten ... 11

4.5 Zielgruppen ... 11

4.6 Bearbeitete Themen ... 12

4.7 Formen der Umsetzung ... 13

4.8 Zugänge ... 14

4.9 Alterszugehörigkeit ... 15

4.9.1 Häufigkeit ... 15

4.9.2 Anzahl ... 16

4.10 Sozialräumliche Angebotsentwicklung in Verbindung mit Hilfen zur Erziehung ... 16

4.11 Sozialräumliche Angebotsentwicklung und Ehrenamt ... 17

5. Finanzierung 17

5.1 Finanzielle Darstellung zu den beantragten finanziellen Mitteln 17

5.2 Finanzielle Darstellung der Abrechnung der Maßnahmen 17

6. Resümee 18

1. Einleitung

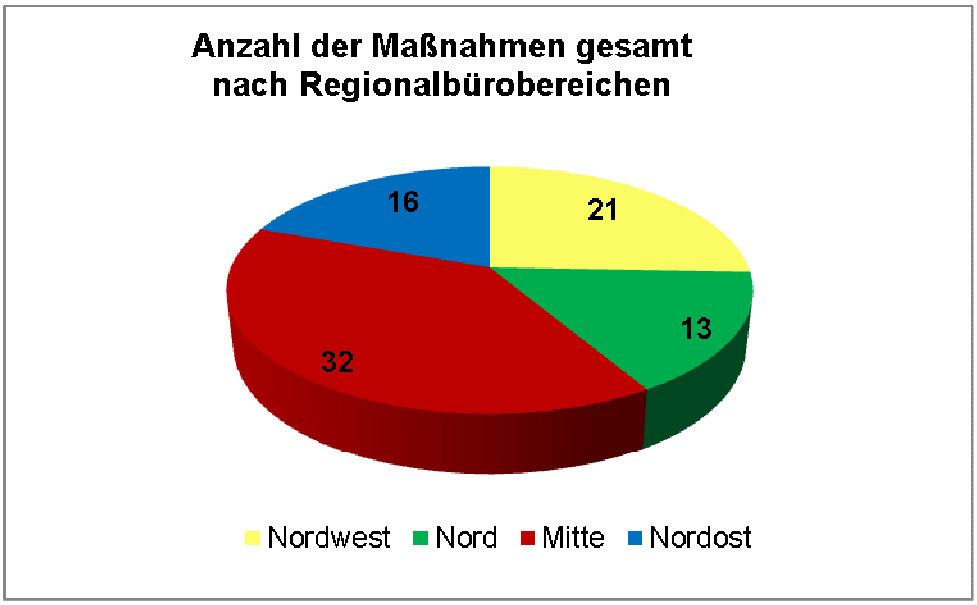
Seit April 2011 wurden 82 Maßnahmen[1] im Rahmen der sozialräumlichen Angebotsentwicklung von der Hansestadt Rostock bewilligt und von zahlreichen Trägern aus verschiedensten Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe, in Kooperationen untereinander und/ oder mit Schulen, Kindertageseinrichtungen, Sport- und Kulturvereinen sowie anderen sozial orientierten Einrichtungen und Diensten umgesetzt.

Grundlage dieser sozialräumlichen Angebote ist der Beschluss des Jugendhilfeausschusses 2010/BV/1574 vom 19.10.2010. Mit der Fortschreibung des „Fachlichen Rahmens zur sozialräumlichen Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund Hilfen zur Erziehung (HzE)“ mittels Beschluss des Jugendhilfeausschusses 2013/BV/4495 vom 07.05.2013 wurde die Modellphase abgeschlossen.

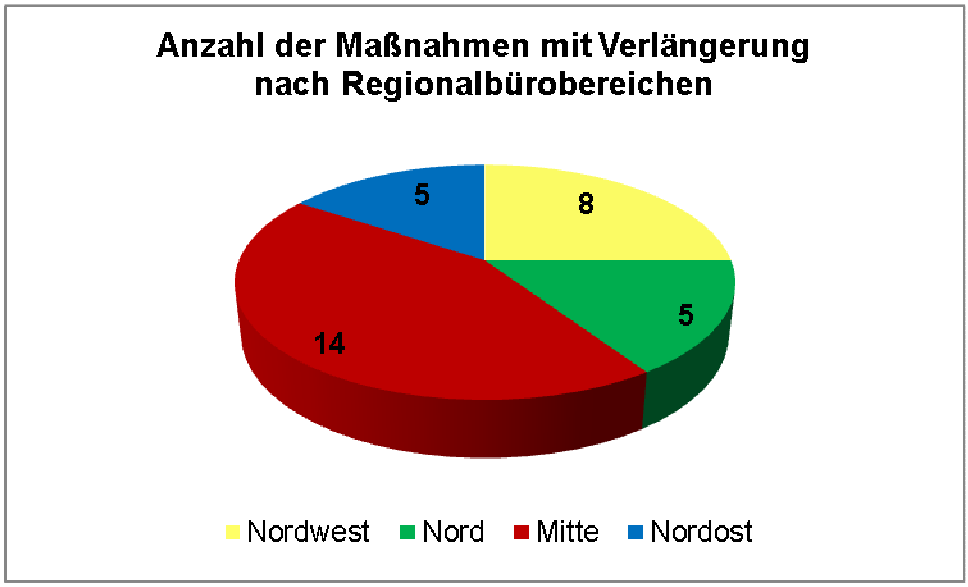
Mit diesem Bericht gibt das Amt für Jugend und Soziales einen Überblick zu allen sozialräumlichen Maßnahmen seit 2011 und informiert über die wesentlichen Ergebnisse aus den Auswertungen der vorliegenden Berichte.

2. Allgemeiner Überblick

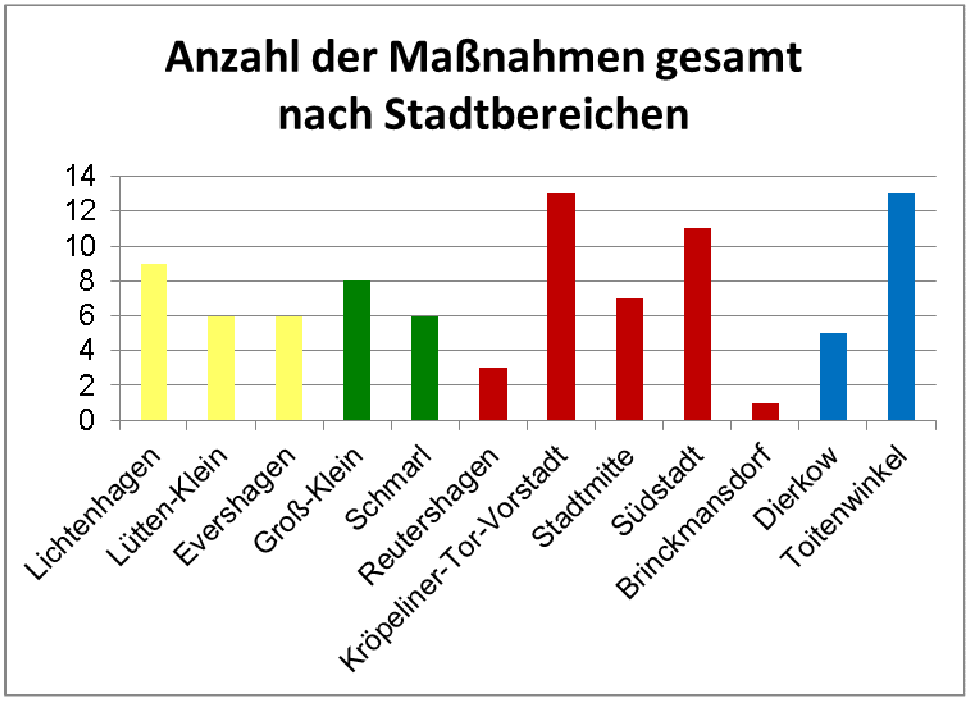
Die seit Beginn der sozialräumlichen Angebotsentwicklung bewilligten 82 Maßnahmen, von denen bisher 32 Maßnahmen eine Verlängerung erhielten, verteilen sich auf die Regionalbürobereiche Nordwest, Nord, Mitte und Nordost wie folgt:



[1] Stand: 19.05.2015



Bei Betrachtung aller Maßnahmen in Zuordnung zu den einzelnen Stadtbereichen zeigt sich folgendes Bild (Mehrfachnennung von Stadtbereichen war möglich):



Die meisten sozialräumlichen Angebote wurden in Federführung folgender geschäftsführender Träger durchgeführt:

a) Balance of Power e.V. 11 Maßnahmen

b) Soziale Bildung e. V. 10 Maßnahmen

c) Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock — 6 Maßnahmen

d) Gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH — 6 Maßnahmen

e) Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V. — 6 Maßnahmen

Die folgenden Träger waren ebenfalls bei einer oder mehreren sozialräumlichen Angeboten geschäftsführend:

AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH

Begegnungsstätte Schmarl e. V.

Betreuungs- und Beratungsstelle für Jugendliche und junge Volljährige Hütte e. V.

Charisma e. V. – Verein für Frauen und Familie

Deutscher Kinderschutzbund Rostock e. V.

Deutsches Rotes Kreuz e. V., Kreisverband Rostock

Diakonieverein des Kirchenkreises Rostock – Rostocker Stadtmission – e. V.

IN VIA Rostock e. V.

Institut Lernen und Leben e. V.

Internationaler Bund e. V., Rostock

Jugendwohnen Hansestadt Rostock e. V.

Kellerkind e. V.

Kolping Initiative MV gGmbH

Rostocker Freizeitzentrum e. V.

SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH

Schulverein „Wirbelwind“ e. V.

Vereinigte Bürgerinitiative Toitenwinkel e. V.

Diese Darlegungen geben aber nur beschränkt Auskunft über die gesamten Aktivitäten der Träger, da sie gegebenenfalls darüber hinaus als Kooperationspartner in anderen sozialräumlichen Maßnahmen aufgetreten sind.

Eine detaillierte Übersicht zu allen sozialräumlichen Angeboten insgesamt und nach Regionalbereichen zeigen die Anlagen 1 bis 5.

3. Schwerpunkte der Maßnahmen

3.1 Soziale Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen

Den größten Raum unter den sozialräumlichen Angeboten nehmen verschiedenste Maßnahmen mit dem Schwerpunkt Entwicklung sozialer Kompetenzen an Schulen ein. Ein Teil dieser Maßnahmen zielt gleichzeitig auf die Anleitung von jeweils an den Schulen tätigen Schulsozialarbeiterinnen/ Schulsozialarbeitern bzw. Lehrerinnen/ Lehrer, die verwendeten Methoden in ihr pädagogisches Handeln einzubeziehen oder gar die Maßnahme zukünftig eigenständig zu gestalten. In Grundschulen sind die Horte zum Teil mit einbezogen. Seit 2011 wurden/ werden insgesamt 45 sozialräumliche Maßnahmen (teilweise mit Verlängerungen) an 23 Schulen in der Hansestadt Rostock durchgeführt, davon

in 10 Grundschulen mit 18 sozialräumlichen Maßnahmen,

in 8 weiterführenden Schulen mit 13 sozialräumlichen Maßnahmen sowie

in 5 Förderzentren mit 14 sozialräumlichen Maßnahmen.

In diesen sozialräumlichen Angeboten geht es inhaltlich um Fairness, Toleranz, soziale Integration, das Einhalten von Regeln, Kommunikationskompetenzen, Konfliktvermeidung bzw. Konfliktlösung und das Entwickeln diesbezüglicher Strategien, Prävention bzw. Abbau von Aggression und Gewalt und/ oder das Einüben von Handlungsalternativen. Dabei kommen verschiedene pädagogische Methoden zum Einsatz. In einigen Maßnahmen wurden Streitschlichter/ Konfliktlotsen ausgebildet. Weiterhin behandeln die Maßnahmen den Umgang mit Stärken und Schwächen, den Umgang mit Krisen, Rollenverhalten, Schulmeidung oder straffälliges Verhalten.

Kompetenztrainings wurden insbesondere dann befürwortet, wenn Problemlagen wie Isolation, Mobbing oder anderes in bestimmten Klassen erkannt wurden oder um bei neu gebildeten Klassen aufgrund früherer Erfahrungen präventiv zu wirken, soziale Bindungen zu entwickeln und Interaktionen zu fördern.

Die Entwicklung sozialer Kompetenzen nahm darüber hinaus in weiteren sozialräumlichen Maßnahmen außerhalb des Schulkontextes einen wesentlichen Raum ein.

3.2 Erzieherische Kompetenzen der Eltern

In zwölf weiteren Maßnahmen, auch hier zum Teil mit Verlängerungen, ging es um die Förderung der erzieherischen Kompetenzen von Eltern. Die Eltern erhielten die Gelegenheit, sich Beratung und Unterstützung in Erziehungs- und Alltagsfragen einzuholen, sich untereinander auszutauschen und dabei zukünftig eigenständige Elternrunden zu initiieren. Die Unterstützungsangebote zielten u. a. auch auf die Stärkung des inneren Zusammenhalts der Familie und die Stärkung der Familien in

ihrem sozialen Umfeld. Weiterhin wurde auf weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote aufmerksam gemacht oder im Bedarfsfall bereits dorthin vermittelt. Insbesondere wurde hierdurch auch die Vernetzung der verschiedenen familienunterstützenden Angebote gefördert.

3.3 Gesundheitsförderung

In sieben sozialräumlichen Angeboten ging es um die Entwicklung von Verhaltensweisen zur Förderung der eigenen Gesundheit. Themen wie gesunde, ausgewogene Ernährung, selbst bei geringeren verfügbaren Einkommen, ausreichende Bewegung einschließlich der Information über und des Ausprobierens von Freizeitangeboten im Sozialraum bzw. im Nahraum, Suchtverhalten und deren Folgen, aber auch Entspannung und seelische Gesundheit standen im Mittelpunkt dieser Angebote.

3.4 Weitere Themen

Für Kinder aus Migrations- bzw. Asylbewerberfamilien wurden bisher vier sozialräumliche Maßnahmen entwickelt. In diesen Angeboten ging es um die Orientierung in der für die Kinder und deren Familien neuen Lebenswelt, die Förderung ihrer Integration (z. B. durch Freizeitgestaltung), das Aufbrechen der sozialen Isolation, aber auch das Erreichen der Eltern bzw. der gesamten Familie über Gespräche und gemeinsame Aktivitäten.

Infolge der angezeigten Bedarfe, dass Kindern und Jugendlichen Freizeitangebote in ihrem Sozialraum nicht bekannt sind, wurden diesbezüglich fünf Maßnahmen durchgeführt.

In anderen sozialräumlichen Angeboten ging es um die Bewältigung schwieriger Lebenssituationen insbesondere älterer Kinder und Jugendlicher (Pubertät, Identitätsbildung, Konflikte mit Eltern oder in Schule, Gewalt, Mobbing, Isolation, Trennung der Eltern, …), die Konfliktbewältigung zwischen Kindern im Grundschulalter und deren Eltern hinsichtlich der Hausaufgabenerledigung, Erwerb von Medienkompetenzen in Bezug auf Internet und soziale Netzwerke oder geschlechtsspezifische Themen für Mädchen und Jungen.

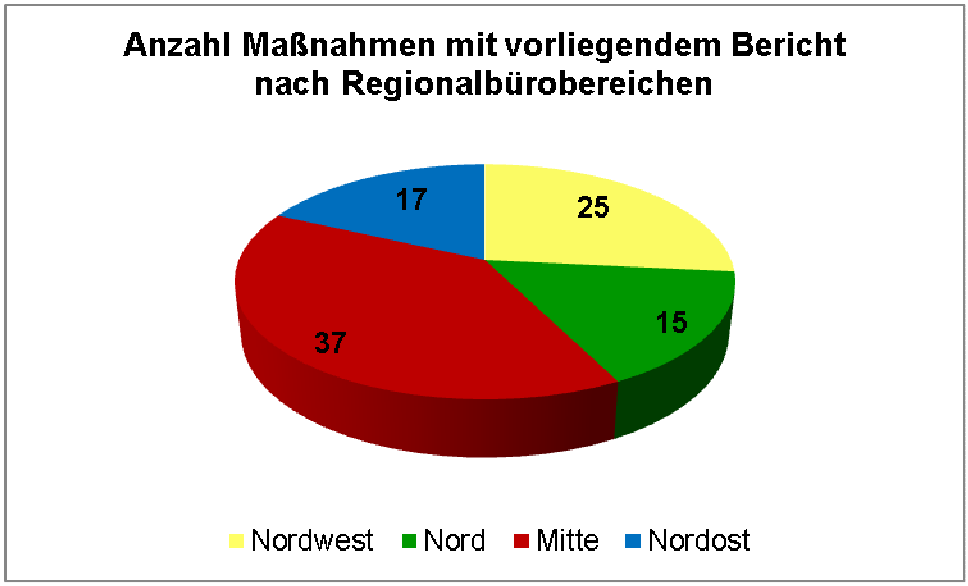
Insgesamt ist herauszustellen, dass eine ausschließliche Zuordnung einer sozialräumlichen Maßnahme zu einem Themenschwerpunkt nicht möglich ist. In nahezu allen Angeboten sind durch die verschiedenen individuellen Lebenslagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vielschichtige Bedarfe erkannt und in die Umsetzung der Maßnahme mit einbezogen worden.

4. Auswertung beendeter Maßnahmen

In diesem Abschnitt werden alle sozialräumlichen Maßnahmen in die Betrachtung einbezogen, die laut entsprechender Vereinbarung bis Ende des 1. Quartals 2015 beendet wurden. Die Verlängerungen der Maßnahmen werden hierbei als eigenständige Maßnahmen betrachtet, da in einer Vielzahl von Maßnahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Verlängerung gewechselt haben. Da für nicht alle sozialräumlichen Maßnahmen die Berichte vorliegen, kann die Analyse zu den Berichtsinhalten zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein vollständiges Abbild aufzeigen.

4.1 Ausgewertete Berichte

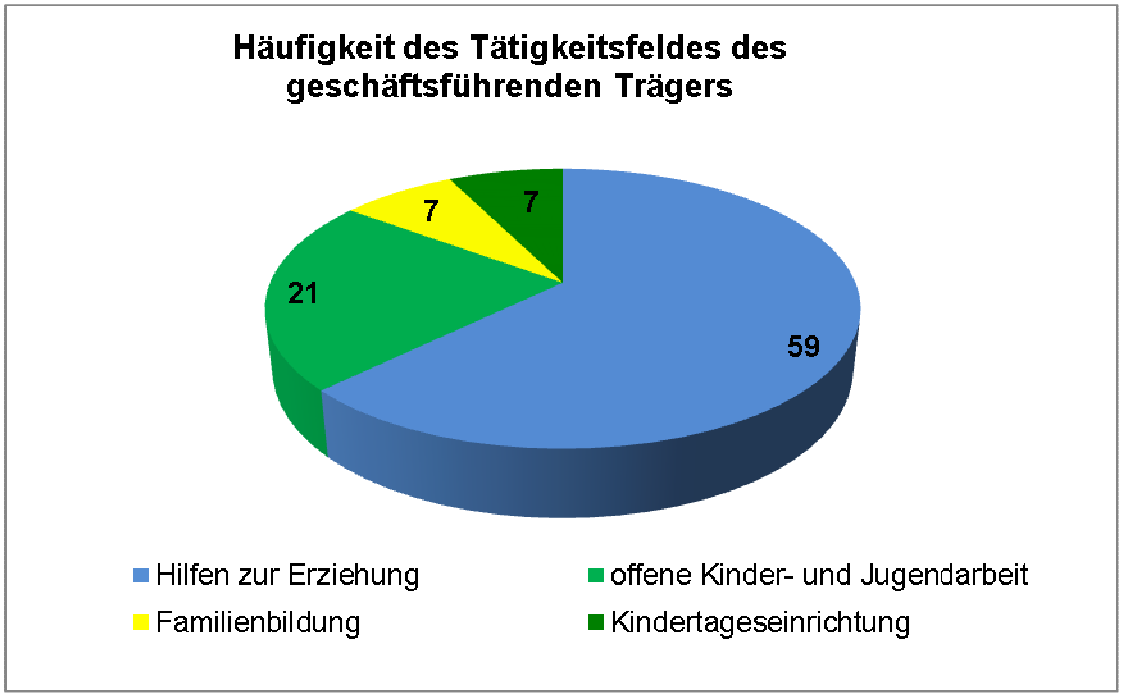
Bis zum Jahresende 2014 wurden 114 Maßnahmen beendet, im ersten Quartal 2015 weitere zwei Maßnahmen. In die nachfolgenden Auswertungen gehen die Daten von 94 Berichten ein. Diese sind wie folgt in den einzelnen Regionalbürobereichen verortet:



4.2 Geschäftsführende Träger

Entsprechend der Regelung im „Fachlichen Rahmen zur sozialräumlichen Angebotsentwicklung vor dem Hintergrund Hilfen zur Erziehung (HzE)“ ist die Geschäftsführung durch einen Jugendhilfeträger verpflichtend. Sie können in den Arbeitsbereichen Hilfen zur Erziehung, Familienbildung, Kindertagesförderung, offene Kinder- und Jugendarbeit oder Jugendsozialarbeit tätig sein. Dabei kann der geschäftsführende Träger in mehreren Arbeitsbereichen wirken, beispielsweise im Bereich der Hilfen zur Erziehung und im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Soweit durch die verschiedenen Unterlagen (Vereinbarung, Bericht u.

a.) dann keine eindeutige Zuordnung möglich war, wurde der zutreffende Arbeitsbereich bestimmt, da an dieser Stelle keine Mehrfachnennungen gewünscht waren.



Bei Betrachtung der Verortung in den Regionalbürobereichen zeigt sich, dass der Arbeitsbereich Hilfen zur Erziehung in allen Regionalbürobereichen eine dominante Rolle einnimmt, im Regionalbürobereich Nord aber der Arbeitsbereich Kindertagesförderung ebenso häufig vertreten ist. In Nordost dagegen sind nur bei drei der 17 Maßnahmen nicht die Hilfen zur Erziehung der genannte Arbeitsbereich des geschäftsführenden Trägers. In Mitte ist neben dem Arbeitsbereich Hilfen zur Erziehung der Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit sehr häufig genannt, während dieser in Nordwest häufig aufgezeigt ist.

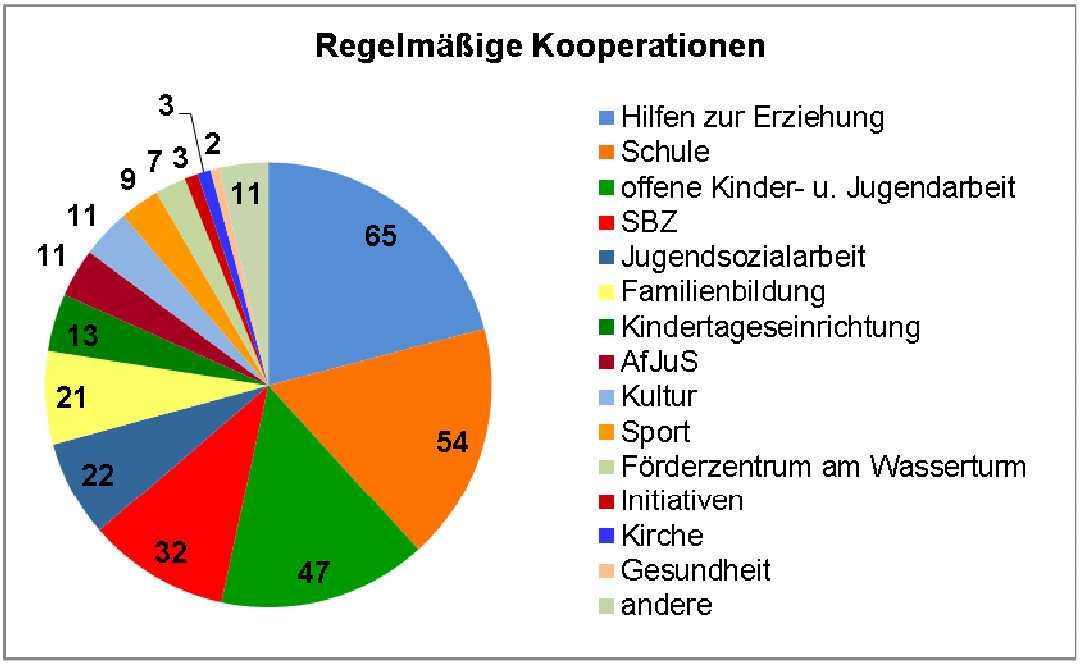
4.3 Kooperationen

Jede sozialräumliche Maßnahme wird von einem geschäftsführenden Träger in Kooperation mit weiteren Trägern der verschiedensten Arbeitsbereiche entwickelt und durchgeführt. Seit 2011 haben sich vielfältige Kooperationen gezeigt.

4.3.1 Regelmäßige Kooperation

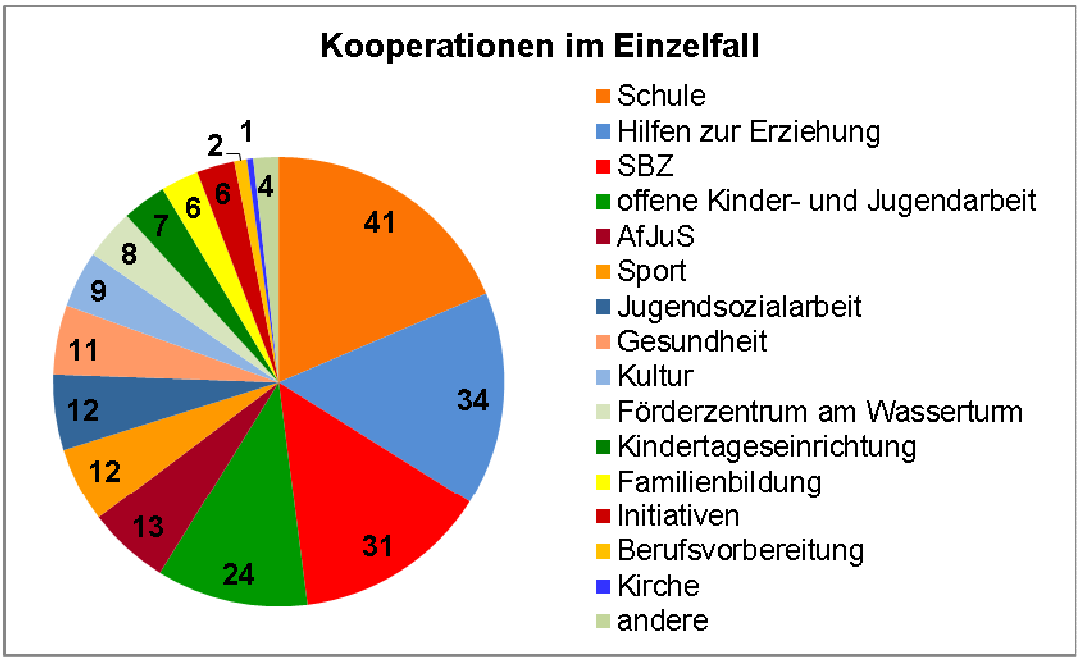
Eine regelmäßige Kooperation ist dann gegeben, wenn der geschäftsführende Träger mit mindestens einem anderen sozial engagierten Partner an der Umsetzung

der sozialräumlichen Maßnahme regelmäßig zusammenarbeitet (in Abgrenzung zur Kooperation im Einzelfall, sh. Punkt 4.3.2).



4.3.2 Kooperation im Einzelfall

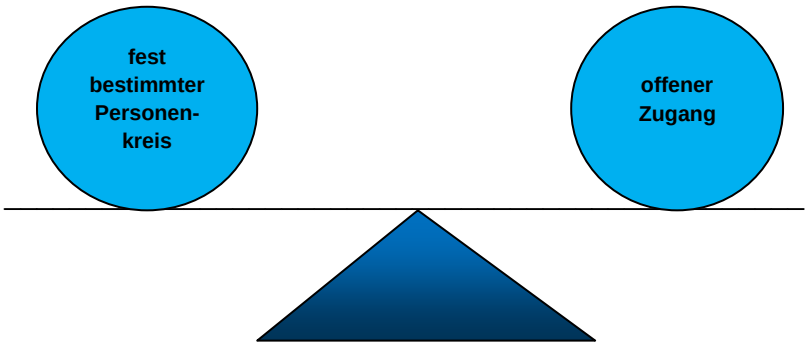
Soweit neben der regelmäßigen Kooperation in Bezug auf einzelne Fälle oder einzelfallübergreifend zusammengearbeitet wird, handelt es sich um die sogenannte Kooperation im Einzelfall.



4.4 Zugangsmöglichkeiten

Sozialräumliche Maßnahmen beziehen sich zum einen auf einen fest bestimmten Personenkreis, beispielhaft sind hier Angebote für einzelne Schulklassen einer Schule zu nennen. Zum anderen ist eine Reihe von Maßnahmen grundsätzlich für jede Person offen, soweit sie der Zielgruppe entspricht.

Von den 94 in die Auswertung einbezogenen sozialräumlichen Maßnahmen halten sich die beiden Zugangsmöglichkeiten die Waage, d. h. jeweils die Hälfte der Angebote war auf einen fest bestimmten Personenkreis angelegt bzw. grundsätzlich für jeden offen (50% zu 50%).



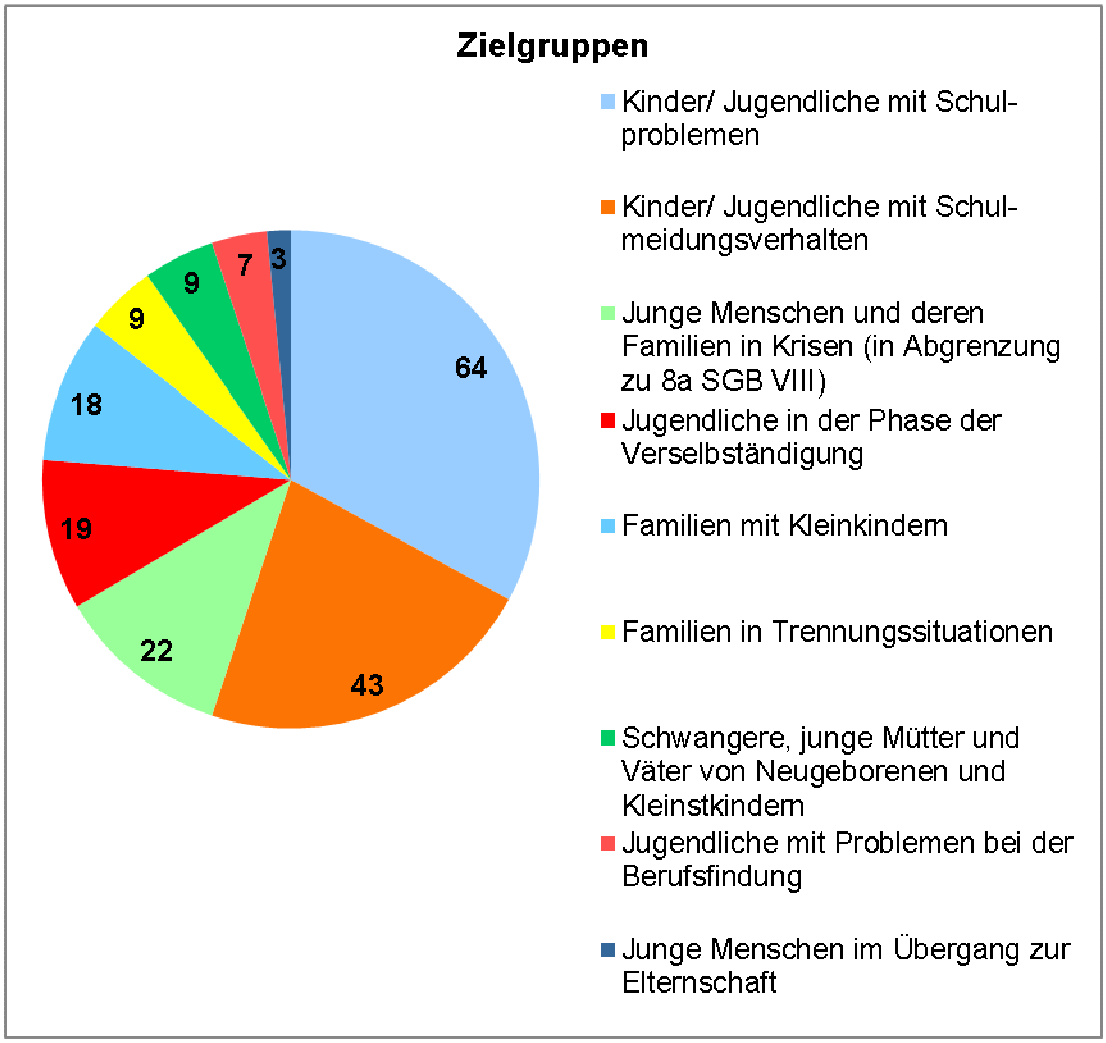
Für die einzelnen Regionalbürobereiche zeigt sich das Verhältnis festbestimmter Personenkreis zu offenem Zugang wie folgt:

Nordwest	60% : 40%
Nord	67% : 33%
Mitte	43% : 57%
Nordost	53% : 47%.

4.5 Zielgruppen

Das Berichtsblatt ließ die Angabe mehrerer Zielgruppen zu. Es zeigt sich, dass die sozialräumlichen Maßnahmen am häufigsten Kinder und Jugendliche mit Schulproblemen und/ oder Schulmeidungsverhalten als Zielgruppe haben.

In neun Berichten wurden keine Angaben zur Zielgruppe gemacht.

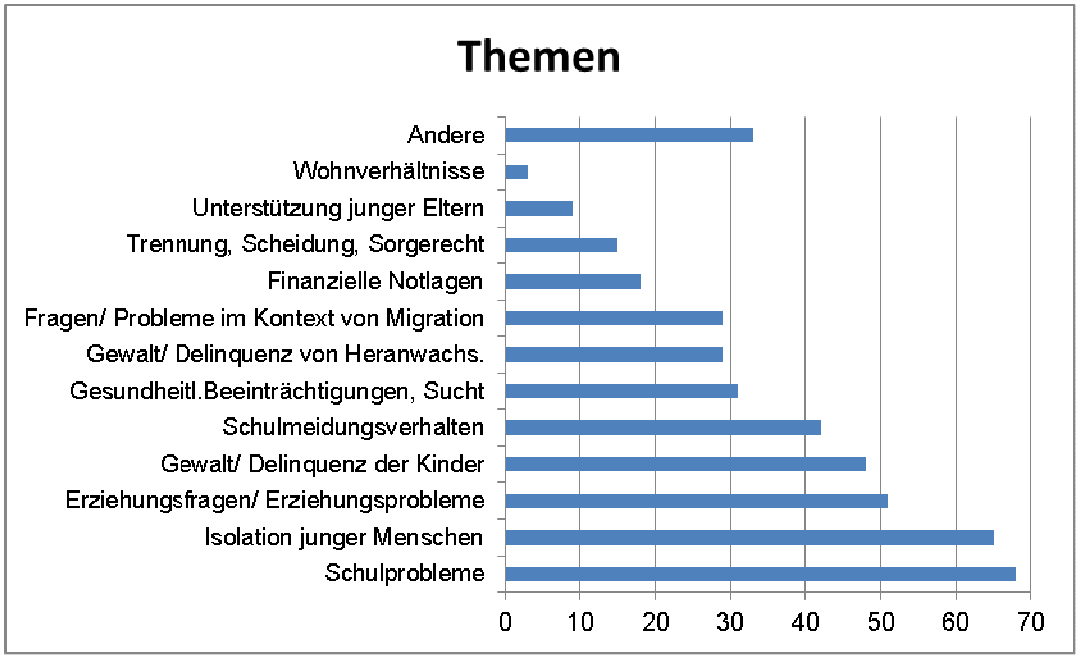


Kinder und Jugendliche mit Schulproblemen und/ oder Schulmeidungsverhalten waren in allen Regionalbürobereichen die mit Abstand am häufigsten benannte Zielgruppe sozialräumlicher Maßnahmen. Jugendliche in der Phase der Verselbständigung waren besonders häufig in den Regionalbürobereichen Mitte und Nordost vertreten. Alle anderen Zielgruppen waren in Abhängigkeit von der Anzahl der jeweiligen Maßnahmen anteilig ähnlich häufig in allen Regionalbürobereichen vorhanden.

4.6 Bearbeitete Themen

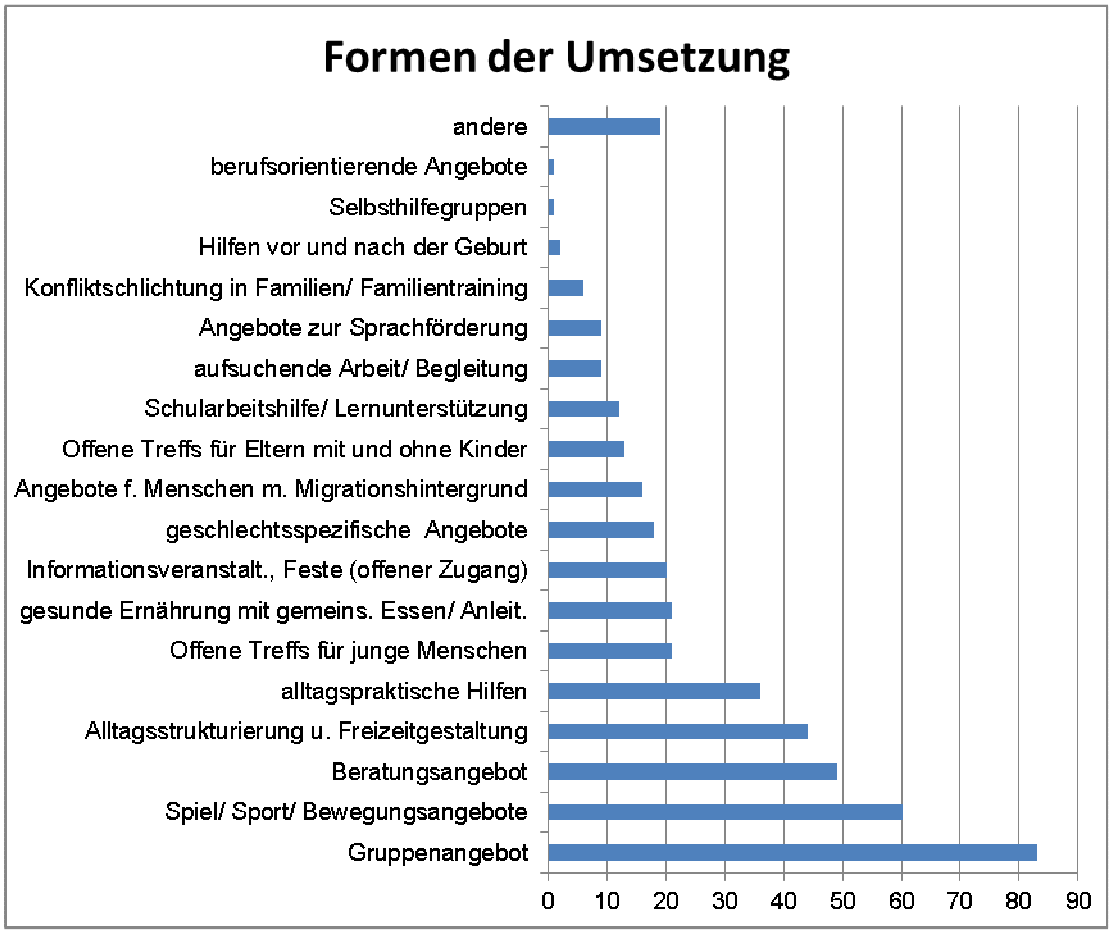
Zu den Schwerpunkten aller Maßnahmen (beendet oder noch laufend) wird zunächst auf Punkt 3 Schwerpunkte der Maßnahmen verwiesen. Im Folgenden wird das Ergebnis beendeter Maßnahmen entsprechend der Clusterung im Berichtsblatt aufgezeigt, auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

Die Themen sind in dem Berichtsformular sehr ausführlich bezeichnet. Um die Lesbarkeit in der grafischen Darstellung zu ermöglichen, sind die Themen verkürzt benannt:



4.7 Formen der Umsetzung

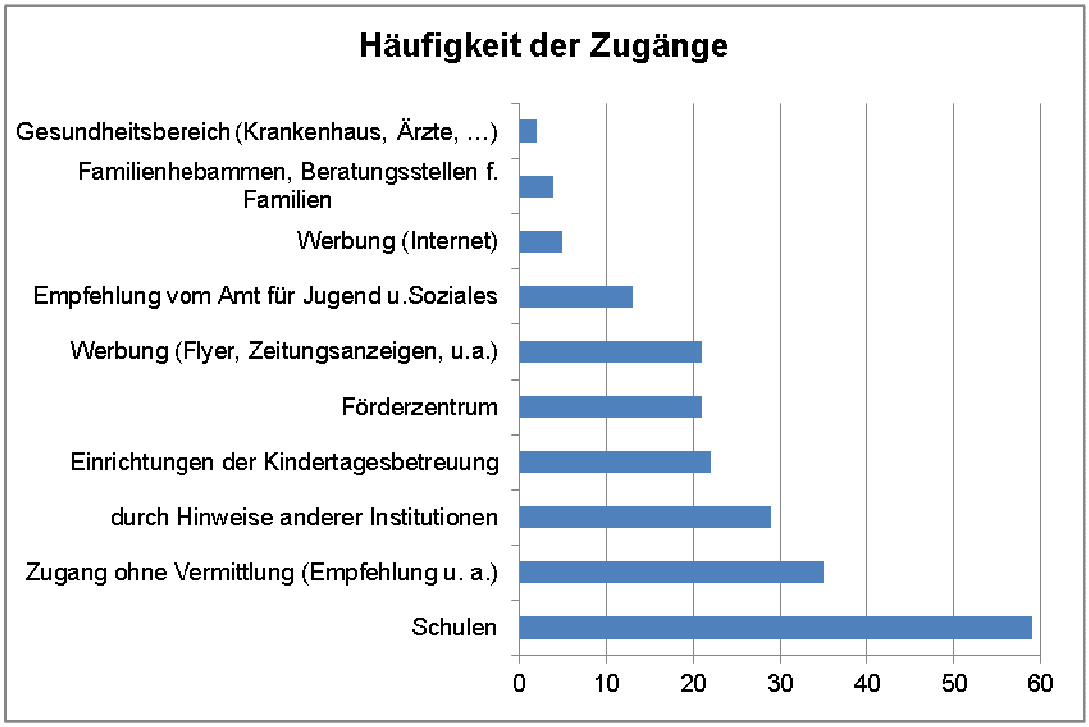
Die Umsetzung der sozialräumlichen Maßnahmen erfolgte in sehr verschiedenen Formen (auch hier waren Mehrfachnennungen im Bericht möglich), fast alle beendeten Maßnahmen wurden als Gruppenangebot mit beratendem Charakter umgesetzt. 19 Berichte wiesen die Umsetzung in einer anderen Form aus.



4.8 Zugänge

Aufgrund der Vielzahl der beendeten Maßnahmen in Kooperation mit Schule überwiegt der Zugang zur Maßnahme über die Schule. Insgesamt kann festgestellt werden, dass über alle Zugangswege Maßnahmen besucht wurden, neben Schule besonders durch Hinweise anderer Institutionen oder ohne Vermittlung (sog. Mund-zu-Mund-Propaganda). Bei sozialräumlichen Angeboten für Kinder in Kindertageseinrichtungen und deren Familien kam der Zugang über die Kindertageseinrichtung zum Tragen.

Die folgende Grafik zeigt die Häufigkeit der Benennung der einzelnen Zugänge zu den sozialräumlichen Angeboten.



Da in den Berichten häufig die detaillierten Angaben zur Anzahl der einzelnen Zugangsarten fehlen, wird auf eine Darstellung der Zugänge bezogen auf die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der sozialräumlichen Angebote verzichtet.

4.9 Alterszugehörigkeit

Die verschiedenen sozialräumlichen Maßnahmen waren auf verschiedene Altersgruppen und auf unterschiedlich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgerichtet. So wurden einige sozialräumliche Maßnahmen für einen sehr großen Personenkreis entwickelt, z. B. mehrere Schulklassen. Haben Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen den ersten und zweiten Zeitraum einer Maßnahme besucht, wurden sie zweifach berücksichtigt.

4.9.1 Häufigkeit

In den Berichten zu den sozialräumlichen Maßnahmen wurden die einzelnen Altersgruppen jeweils wie folgt aufgeführt:

Altersgruppe	Häufigkeit der Nennung
unter 3 Jahre	9
3 bis unter 6 Jahre	16
6 bis unter 14 Jahre	76
14 bis unter 18 Jahre	24
18 bis unter 21 Jahre	8
21 bis unter 27 Jahre	11
über 27 Jahre	24

4.9.2 Anzahl

Die Altersverteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sozialräumlichen Maßnahmen stellt sich wie folgt dar:

Altersgruppe	Anzahl der Personen
unter 3 Jahre	40
3 bis unter 6 Jahre	91
6 bis unter 14 Jahre	1.137
14 bis unter 18 Jahre	279
18 bis unter 21 Jahre	17
21 bis unter 27 Jahre	56
über 27 Jahre	154

4.10 Sozialräumliche Angebotsentwicklung in Verbindung mit Hilfen zur Erziehung

In 22 sozialräumlichen Maßnahmen waren mindestens 65 Kinder bzw. Jugendliche, die (bzw. ihre Eltern) gleichzeitig Hilfen zur Erziehung erhielten. Allerdings ist durchaus eine höhere Anzahl anzunehmen, da nicht für jede sozialräumliche Maßnahme davon auszugehen ist, dass die Durchführenden vom Hilfebezug wussten. Vom Amt für Jugend und Soziales wurden mindestens 13 Kinder bzw. Jugendliche in sozialräumliche Maßnahmen vermittelt. Da nicht für alle Maßnahmen Daten diesbezüglich vorliegen, ist auch hier eine höhere Zahl wahrscheinlich.

Weiterhin wurde im Zuge von sozialräumlichen Maßnahmen in 17 Fällen ein eventueller Bedarf an Hilfen zur Erziehung oder Eingliederungshilfe aufgrund einer seelischen Behinderung vermutet und das Amt für Jugend und Soziales darüber in Kenntnis gesetzt.

Außerhalb eines Zusammenhanges zu erzieherischen Hilfen wurden mit mindestens 92 Kindern bzw. Jugendlichen (oder ihren Familien) innerhalb einer

sozialräumlichen Maßnahme verbindliche Einzelhilfen vereinbart (auch hier ist die Datenlage leider nicht vollständig).

4.11 Sozialräumliche Angebotsentwicklung und Ehrenamt

In den 94 ausgewerteten sozialräumlichen Maßnahmen waren insgesamt 40 Personen ehrenamtlich tätig.

5. Finanzierung

5.1 Finanzielle Darstellung zu den beantragten finanziellen Mitteln

Seit Beginn der ersten sozialräumlichen Maßnahme im April 2011 wurden bisher 945.931,75 EUR für die Umsetzung beantragt[2]. Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung nach den Regionalbürobereichen. Zu beachten ist, dass die finanziellen Mittel dem Jahr zugeordnet wurden, in dem die sozialräumliche Maßnahme erstmals beantragt wurde.

Jahr	Nordwest	Nord	Mitte	Nordost	gesamt
	Angaben in EUR				
2011	61.968,67	37.165,08	46.065,30	12.609,52	157.808,57
2012	55.939,59	110.137,68	142.911,65	39.018,11	348.007,03
2013	43.166,18	33.902,08	130.580,06	77.650,28	285.298,60
2014	62.479,68	9.857,60	5.204,82	36.178,45	113.720,55
2015*	0,00	0,00	11.315,46	29.541,54	40.857,00
gesamt	223.554,12	191.062,44	336.077,29	194.997,90	945.691,75

* Stand: 19.05.2015

5.2 Finanzielle Darstellung der Abrechnung der Maßnahmen

Die Finanzierung der sozialräumlichen Maßnahmen erfolgte – entsprechend den Regelungen in den einzelnen Vereinbarungen – nach Abschluss der Maßnahme. Bei Maßnahmen mit einem höheren Finanzvolumen wurden über die Laufzeit Teilbeträge ausgezahlt. Die Abrechnung erfolgte auf der Grundlage von Nachweisen, Auszahlungen über nachgewiesene Aufwendungen hinaus erfolgten nicht.

[2] Stand: 19.05.2015

Die Aufwendungen (Ergebnishaushalt) bzw. Auszahlungen (Finanzhaushalt) sind im städtischen Haushalt der einzelnen Jahre wie folgt ausgewiesen:

Jahr	Ergebnishaushalt	Finanzhaushalt
	Angaben in EUR	
2011	38.509,60	38.509,60
2012	237.425,79	177.436,04
2013	263.847,81	253.010,22
2014	243.307,42	271.036,28
2015*	5.953,06	19.142,71
gesamt	789.043,68	759.134,85

* Stand: 26.05.2015

Jahr	Nordwest	Nord	Mitte	Nordost	gesamt
	Angaben in EUR				
2012	83.453,79	47.558,75	73.676,27	32.736,98	237.425,79
2013	48.831,11	34.518,00	109.040,36	71.458,34	263.847,81
2014	72.452,66	39.729,91	52.149,19	78.975,66	243.307,42
2015*	429,62	5.523,44	0,00	0,00	5.953,06
gesamt	205.167,18	127.330,10	234.865,82	183.170,98	750.534,08

* Stand: 26.05.2015

Darstellung für 2011 nicht möglich

Die Differenz zwischen Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt ergibt sich aus der zeitlich unterschiedlichen Berücksichtigung der Beträge entsprechend den doppischen Regelungen. Für das Jahr 2011 kann aufgrund der zu diesem Zeitpunkt kameralen Haushaltsführung nicht zwischen Aufwand und Auszahlungen unterschieden werden. Wegen der Aussetzung der Kosten-Leistungs-Rechnung im Jahr 2011 ist eine Zuordnung der Ausgaben nach Regionalbürobereichen für dieses Jahr nicht möglich.

6. Resümee

In den zurückliegenden Jahren standen im Rahmen der sozialräumlichen Angebotsentwicklung Maßnahmen an Schulen besonders im Fokus. Nahezu alle Maßnahmen erfolgten als Gruppenangebot.

Ausgangspunkt der Initiierung sozialräumlicher Maßnahmen waren erkannte Bedarfe verschiedenster Art, vor allem die Entwicklung von Sozialkompetenzen junger Menschen im Schulalter und die Entwicklung erzieherischer Kompetenzen von Eltern. Die Angebote, die den Sozialraumteams eingereicht wurden, beschrieben in der Regel Defizite hinsichtlich der Kompetenzen der jeweiligen Zielgruppe.

Bei der Umsetzung sozialräumlicher Maßnahmen zeichnet sich eine große Anzahl von Kooperationen freier Träger der öffentlichen Jugendhilfe ab.

Die jährlich durch die Hansestadt Rostock zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in Höhe von 380.000 EUR wurden in keinem Jahr völlig ausgeschöpft. Für alle Regionalbüros wurde ein virtuelles Budget gebildet. Im Fall des Erschöpfens des Budgets eines Regionalbürobereiches kann dabei auf die Budgets anderer Regionalbürobereiche zurückgegriffen werden (im Einvernehmen mit der jeweiligen Lenkungsgruppe und dem Amt für Jugend und Soziales). Darüber hinaus stand auch ein Budget für sozialraumübergreifende Maßnahmen zur Verfügung. Maßnahmen dieser Art wurden jedoch bisher nicht verwirklicht.

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015

Anlage 2 Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015 – Regionalbürobereich Nordwest

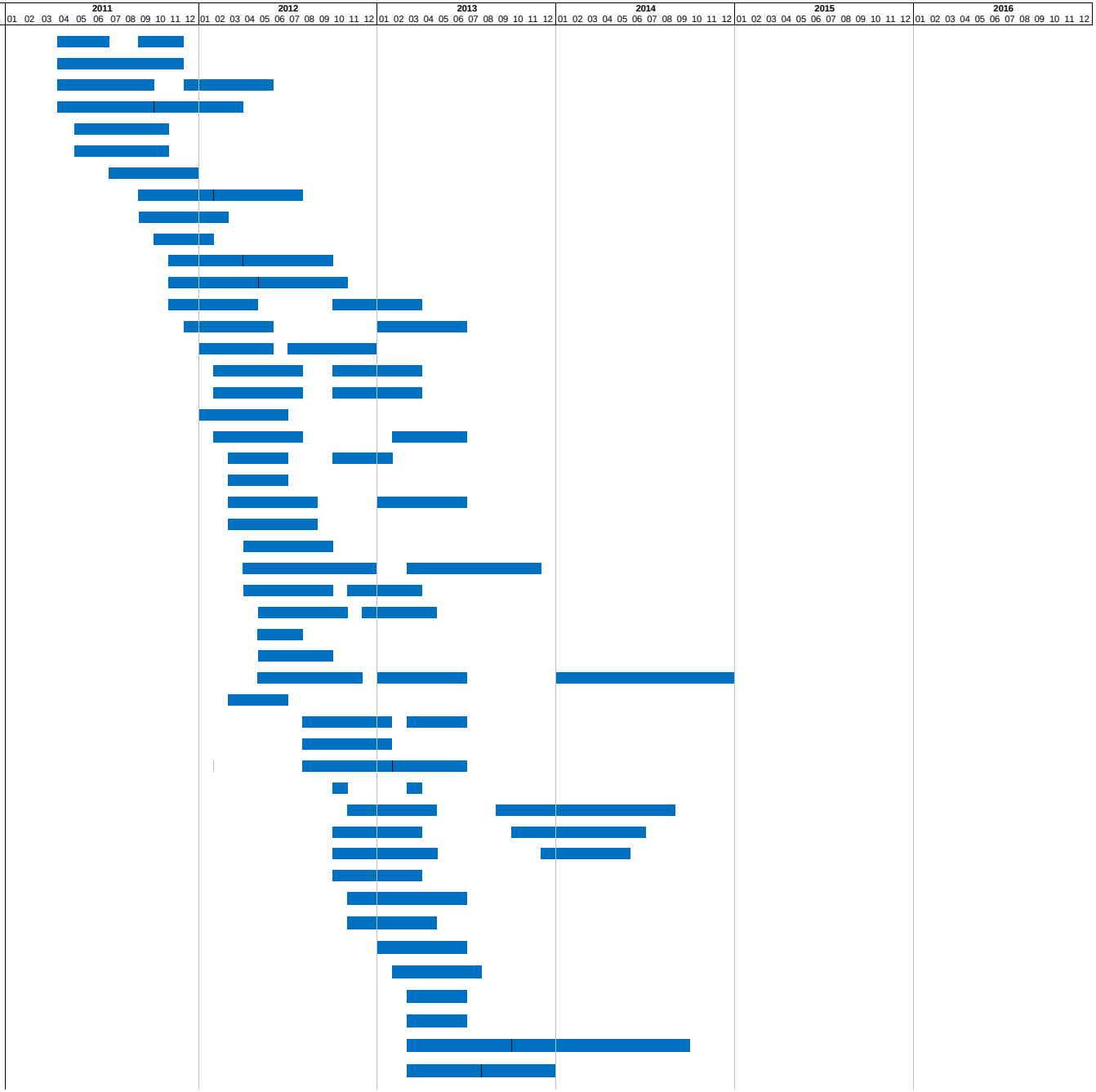
Anlage 3 Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015 – Regionalbürobereich Mitte

Anlage 4 Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015 – Regionalbürobereich Nordost

Anlage 5 Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015 – Regionalbürobereich Nord

Anlage 1: Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015

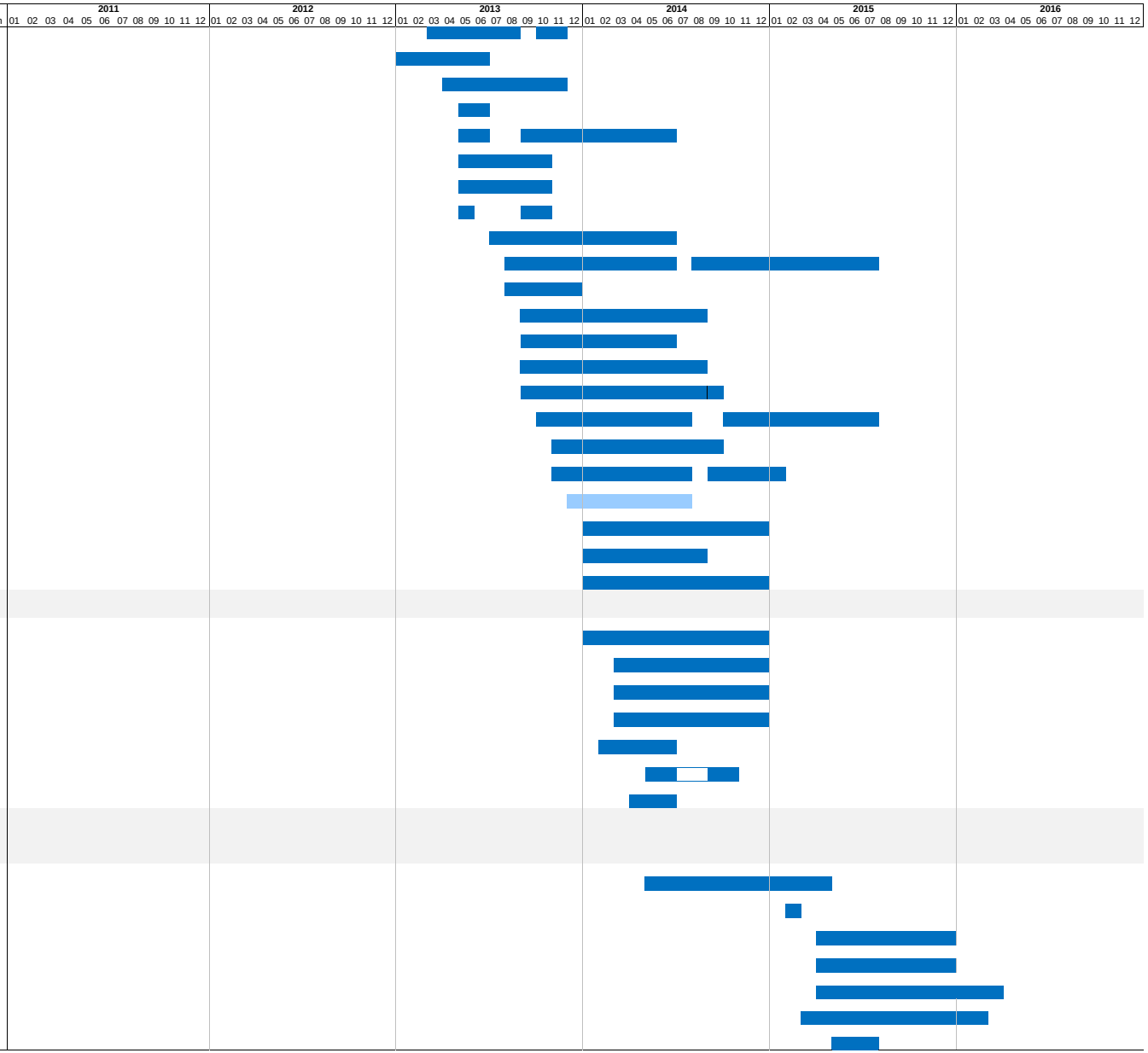
lfd. Nr.	fenster Maßnahme	RB Bereich
1	Kellerkind e. V.	M
	"DiBa - Sicherheitstraining"	M
2	Betreuungs- und Beratungsstelle für Jugendliche und junge Volljährige "Hütte" e. V.	N
	"Miteinander in der Schule - Soziales Kompetenztraining an der Grundschule Schmarl"	N
3	Balance of Power e. V.	M
	"Elterncafe"	M
4	Jugendwohnen Hansestadt Rostock e. V.	NW
	"… Kindertreff mit … Nebenbeiberatung"	NW
5	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Sozialpädagogisches Beratungsangebot an der Grundschule am Taklerring"	N
6	DRK Kreisverband Rostock e. V.	NW
	"Soziales Kompetenztraining Fit for life"	NW
7	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"BALU Präventionskooperative - Soziales Lernen in der Gruppe"	NO
8	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Gesund-Aktiv-Bewegt Offener Freitagstreff für Kinder und Eltern	NW
9	Rostocker Freizeitzentrum e. V.	M
	"Über Brücken"	M
10	Soziale Bildung e. V.	M
	"Rausch und raus - eine theaterpädagogische Auseinandersetzung zum Umgang mit (Drogen)s	M
11	Rostocker Stadtmission e. V.	NW
	"Offenes Trommelangebot"	NW
12	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Hand in Hand Kita-Sozialarbeit mit und für Familien"	NW
13	DRK Kreisverband Rostock e. V.	M
	"Rostocker Elterntraining auf der Grundlage des Rendsburger Elterntrainings"	M
14	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Gruppenangebot KALAPEE für Kinder als Angehörige psychisch kranker Eltern"	N
15	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Hand in Hand Kita-Sozialarbeit mit und für Familien"	NW
16	Soziale Bildung e. V.	M
	"Kinderaktionsgruppe Kängurus"	M
17	Soziale Bildung e. V.	M
	"Sozialkompetenztraining Strom"	M
18	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Coolnesstraining für Schulklassen"	NW
19	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"KIEB SCHOOL Kompetenz in Eigeninitiative begreifen Schüler Klassen 6 - 7	M
20	Kolping Initiative MV gGmbH	NW
	"EiSch Entspannung in Schule aus ViSch wird EiSch"	NW
21	Kellerkind e. V.	M
	"DIBA Sicherheitstraining"	M
22	Charisma e. V. Verein für Frauen und Familie	N
	"Kinder in den Sozialraum - KidS"	N
23	Internationaler Bund Verbund M-V	N
	"Kinder in den Sozialraum - KidS"	N
24	DRK Kreisverband Rostock e. V.	NW
	"Verhaltenstraining für Schulanfänger"	NW
25	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"BALU Präventionsprojektkooperative - Soziales Lernen in der Gruppe	NO
26	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"Projekt Die Heizer Jugendarbeit im offenen Treff der SBZ"	M
27	Balance of Power e. V.	M
	"MuT Spiele- und Theaterprojekt mit Mädchen und Teenagern"	M
28	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"Collness Training Bleib Cool CT"	NO
29	Heilpädagogisch-Therapeutisches Zentrum	M
	"Gefühlsstau - eine Theaterwerkstatt für Jugendliche zur Auseinandersetzung mit emotional-sozialem Befinden"	M
30	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Ganzheitliches Kompetenztraining im Außenhort der Kindertagesstätte Kinderhaus am Warnowpark"	N
31	Soziale Bildung e. V.	M
	"Theaterprojekt … und du bist raus!"	M
32	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Sozialraumprojekt Fairplay"	NO
33	IN VIA Rostock e. V.	NW
	"FIT & STARK in SCHULE & FREIZEIT"	NW
34	Balance of Power e. V.	M
	"Vom Zacken zur Krone"	M
35	Soziale Bildung e. V.	M
	"Krasse Kunst"	M
36	Soziale Bildung e. V.	M
	"Miteinander spielend ankommen"	M
37	Schulverein Wirbelwind e. V.	M
	"Reiten - als Ansatz für Verhaltensmodifikationen bei Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensa	M
38	Volkssolidarität Rostock Stadt e. V.	N
	"Familie und Nachbarschaft"	N
39	Jugendwohnen Hansestadt Rostock e. V.	NW
	"Fremde und einheimische Lebenswelten"	NW
40	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Sozialpädagogisches Beratungsangebot an der Grundschule am Taklerring"	N
41	Kolping Initiative MV gGmbH	NW
	"Schülermediation - Ausbildung von Streitschlichtern an der Grundschule"	NW
42	Charisma e. V. Verein für Frauen und Familie	NW
	"Toleranz fördern - Kompetenz stärken"	NW
43	Soziale Bildung e. V.	M
	"Theater - Made by us!"	M
44	Soziale Bildung e. V.	M
	"Mini-Club! Integrationsprojekt für Kinder im Alter von 8 Jahren an der Margaretenschule"	M
45	Balance of Power e. V.	M
	"Zisch - Zirkus in Schule"	M
46	IN VIA Rostock e. V.	NW
	"Hausaufgaben - (k)ein Problem"	NW
47	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"In Bewegung"	NO
48	Institut für Lernen und Leben e. V.	NW



erstellt von:
Amt für Jugend und Soziales,
Abteilung Finanzen und Controlling, Sachgebiet Controlling

Stand: 19.05.2015

lfd. Nr.	fenster Maßnahme	RB Bereich
	"Fußball für Jugendliche in der Sporthalle"	NW
49	Begegnungsstätte Schmarl e. V.	N
	"Hey - ein gewaltloses Miteinander"	N
50	Vereinigte Bürgerinitiative Toitenwinkel e. V.	NO
	"Schülerclub an der IGS Baltic Schule"	NO
51	Balance of Power e. V.	M
	"Spielend lernen"	M
52	Balance of Power e. V.	M
	"Cirkus und Theater in Schule"	M
53	Deutscher Kinderschutzbund Rostock e. V.	NO
	"FuN ... Familie und Nachbarschaft im NO"	NO
54	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"Montagscafe plus"	M
55	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"Anti-Vandalismus Baltic Graffiti	NO
56	Soziale Bildung e. V.	M
	"Känguruhs 0.1"	M
57	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Sozialraumprojekt Teamgeist"	NO
58	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"Zeit für mich"	M
59	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Durchgetreten"	NO
60	Kellerkind e. V.	M
	"Fit für facebook"	M
61	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Mc Anders - Offfenes Gesundheitsangebot für Kinder und Eltern"	NW
62	Balance of Power e. V.	M
	"MuM - Ernährungs- und Bewegungsprojekt für Mädchen und Mütter"	M
63	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Modulares Kompetenztraining an der Grundschule Am Taklerring"	N
64	Charisma e. V. Verein für Frauen und Familie	N
	"Kinder in den Stadtteil - KidS"	N
65	Kolping Initiative MV gGmbH	NW
	"Anderssein zulassen"	NW
66	DRK Kreisverband Rostock e. V.	M
	"Rostocker Eltern-Kind-Training"	M
67	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Komm in Schwung"	NO
68	IN VIA Rostock e. V.	NW
	"Neuanfang"	NW
69	Charisma e. V. Verein für Frauen und Familie	NW
	"Familie - FuNtastisch"	NW
70	nicht belegt	
	nicht belegt	
71	Begegnungsstätte Schmarl e. V.	N
	"Elternbildung und Antiaggressionsangebote für Kids"	N
72	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"DiTo (Dierkow-Toitenwinkel) Initiative Soziales Lernen in der Gruppe	NO
73	Deutscher Kinderschutzbund Rostock e. V.	NO
	"FuN ... Familie und Nachbarschaft im NO"	NO
74	Betreuungs- und Beratungsstelle für Jugendliche und junge Volljährige "Hütte" e. V.	N
	"Verhaltenstraining für Schulanfänger in der Grundschule Schmarl"	N
75	Balance of Power e. V.	M
	"Jenaplan hat einen Plan"	M
76	Balance of Power e. V.	NW
	"ICH, DU, und DIE ANDEREN"	NW
77	Balance of Power e. V.	M
	"Hilfe für Reutershagen"	M
78	nicht belegt	
	nicht belegt	
79	nicht belegt	
	nicht belegt	
80	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Hilfe vor Ort Präventives Unterstützungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien"	NW
81	Balance of Power e. V.	M
	"Ungestimmt - Intersoziokulturelles Medienprojekt"	M
82	Deutscher Kinderschutzbund Rostock e. V.	NO
	"Brücken im Sozialraum für Familien mit FuN"	NO
83	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"DiTo (Dierkow-Toitenwinkel) Initiative Soziales Lernen in der Gruppe"	NO
84	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Stark & Ride"	NO
85	Soziale Bildung e. V.	M
	"Wir sind ein Team"	M
86	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"Projekt Bauwagen"	M

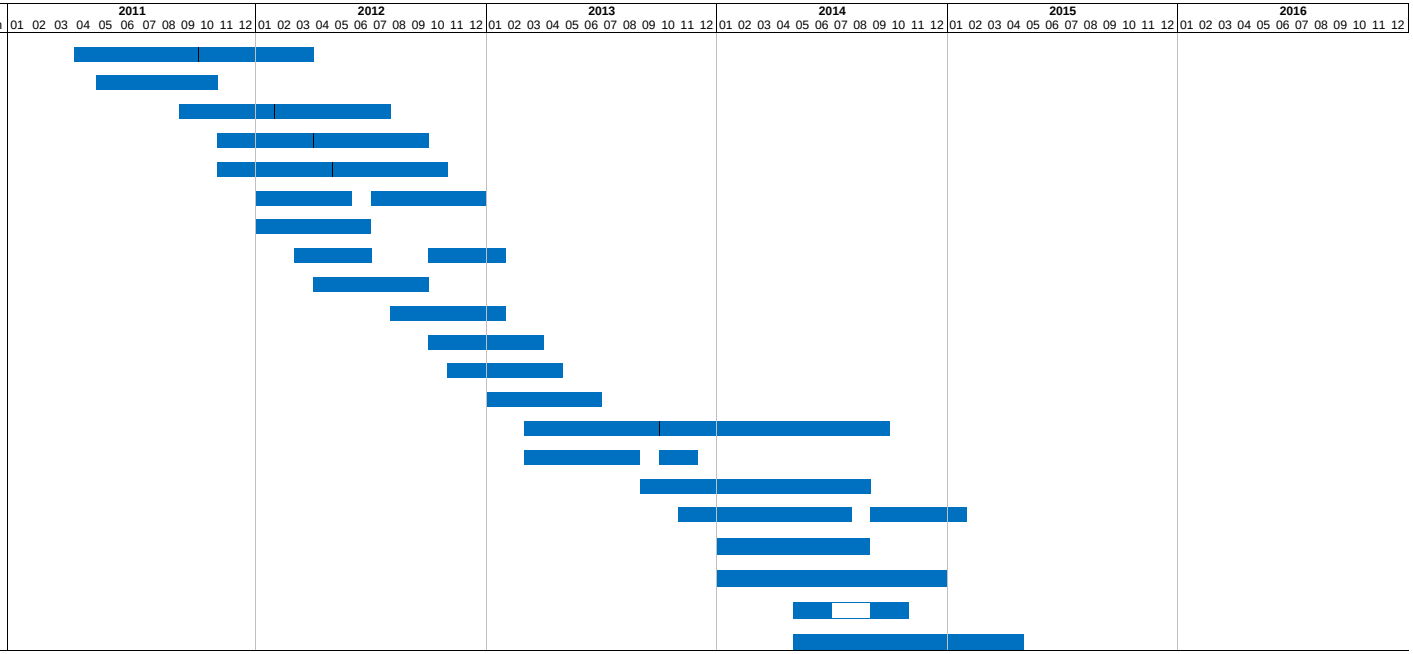


erstellt von:
Amt für Jugend und Soziales,
Abteilung Finanzen und Controlling, Sachgebiet Controlling

Stand: 19.05.2015

Anlage 2: Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015 - Regionalbürobereich Nordwest

lfd. Nr.	Träger Maßnahme	RB Bereich
4	Jugendwohnen Hansestadt Rostock e. V.	NW
	"... Kindertreff mit ... Nebenbeiberatung"	NW
6	DRK Kreisverband Rostock e. V.	NW
	"Soziales Kompetenztraining Fit for life"	NW
8	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Gesund-Aktiv-Bewegt Offener Freitagstreff für Kinder und Eltern	NW
11	Rostocker Stadtmission e. V.	NW
	"Offenes Trommelangebot"	NW
12	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Hand in Hand Kita-Sozialarbeit mit und für Familien"	NW
15	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Hand in Hand Kita-Sozialarbeit mit und für Familien"	NW
18	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Coolnesstraining für Schulklassen"	NW
20	Kolping Initiative MV gGmbH	NW
	"EiSch Entspannung in Schule aus ViSch wird EiSch"	NW
24	DRK Kreisverband Rostock e. V.	NW
	"Verhaltenstraining für Schulanfänger"	NW
33	IN VIA Rostock e. V.	NW
	"FIT & STARK in SCHULE & FREIZEIT"	NW
39	Jugendwohnen Hansestadt Rostock e. V.	NW
	"Fremde und einheimische Lebenswelten"	NW
41	Kolping Initiative MV gGmbH	NW
	"Schülermediation - Ausbildung von Streitschlichtern an der Grundschule"	NW
42	Charisma e. V. Verein für Frauen und Familie	NW
	"Toleranz fördern - Kompetenz stärken"	NW
46	IN VIA Rostock e. V.	NW
	"Hausaufgaben - (k)ein Problem"	NW
48	Institut für Lernen und Leben e. V.	NW
	"Fußball für Jugendliche in der Sporthalle"	NW
61	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Mc Anders - Offfenes Gesundheitsangebot für Kinder und Eltern"	NW
65	Kolping Initiative MV gGmbH	NW
	"Anderssein zulassen"	NW
68	IN VIA Rostock e. V.	NW
	"Neuanfang"	NW
69	Charisma e. V. Verein für Frauen und Familie	NW
	"Familie - FuNtastisch"	NW
76	Balance of Power e. V.	NW
	"ICH, DU, und DIE ANDEREN"	NW
80	Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe des ASB mbH	NW
	"Hilfe vor Ort Präventives Unterstützungsangebot für Kinder, Jugendliche und Familien"	NW

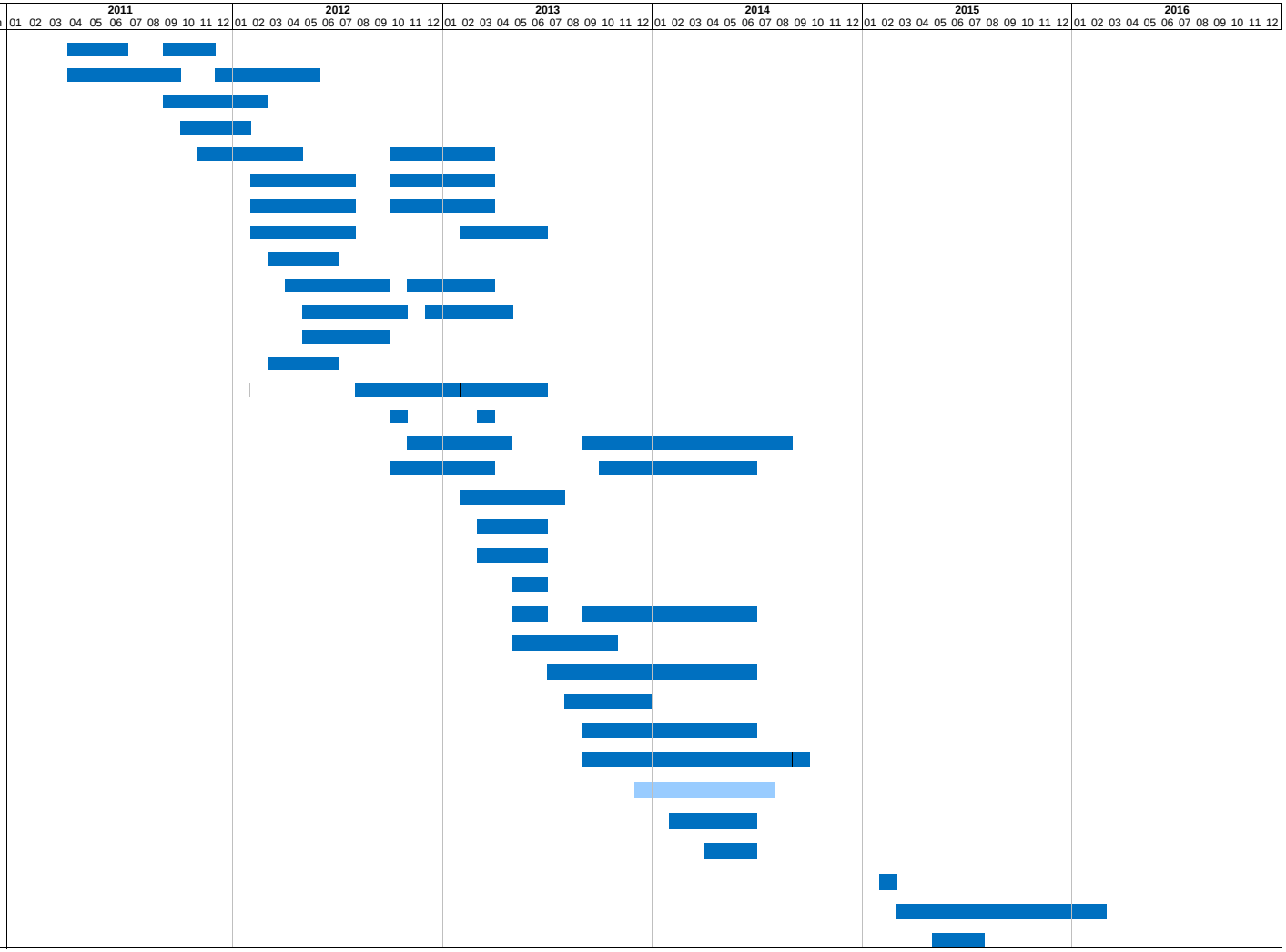


Stand: 19.05.2015

erstellt von: Amt für Jugend und Soziales,
Abteilung Finanzen und Controlling, Sachgebiet Controlling

Anlage 3: Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015 - Regionalbürobereich Mitte

lfd. Nr.	Träger Maßnahme	RB Bereich
1	Kellerkind e. V.	M
	"DiBa - Sicherheitstraining"	M
3	Balance of Power e. V.	M
	"Elterncafe"	M
9	Rostocker Freizeitzentrum e. V.	M
	"Über Brücken"	M
10	Soziale Bildung e. V.	M
	"Rausch und raus - eine theaterpädagogische Auseinandersetzung zum Umgang mit (Drog	M
13	DRK Kreisverband Rostock e. V.	M
	"Rostocker Elterntraining auf der Grundlage des Rendsburger Elterntrainings"	M
16	Soziale Bildung e. V.	M
	"Kinderaktionsgruppe Kängurus"	M
17	Soziale Bildung e. V.	M
	"Sozialkompetenztraining Strom"	M
19	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"KIEB SCHOOL Kompetenz in Eigeninitiative begreifen Schüler Klassen 6 - 7	M
21	Kellerkind e. V.	M
	"DIBA Sicherheitstraining"	M
26	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"Projekt Die Heizer Jugendarbeit im offenen Treff der SBZ"	M
27	Balance of Power e. V.	M
	"MuT Spiele- und Theaterprojekt mit Mädchen und Teenagern"	M
29	Heilpädagogisch-Therapeutisches Zentrum	M
	"Gefühlsstau - eine Theaterwerkstatt für Jugendliche zur Auseinandersetzung mit emotional-sozialem Befinden"	M
31	Soziale Bildung e. V.	M
	"Theaterprojekt … und du bist raus!"	M
34	Balance of Power e. V.	M
	"Vom Zacken zur Krone"	M
35	Soziale Bildung e. V.	M
	"Krasse Kunst"	M
36	Soziale Bildung e. V.	M
	"Miteinander spielend ankommen"	M
37	Schulverein Wirbelwind e. V.	M
	"Reiten - als Ansatz für Verhaltensmodifikationen bei Kindern und Jugendlichen mit Verhal	M
43	Soziale Bildung e. V.	M
	"Theater - Made by us!"	M
44	Soziale Bildung e. V.	M
	"Mini-Club! Integrationsprojekt für Kinder im Alter von 8 Jahren an der Margaretenschule"	M
45	Balance of Power e. V.	M
	"Zisch - Zirkus in Schule"	M
51	Balance of Power e. V.	M
	"Spielend lernen"	M
52	Balance of Power e. V.	M
	"Cirkus und Theater in Schule"	M
54	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"Montagscafe plus"	M
56	Soziale Bildung e. V.	M
	"Känguruhs 0.1"	M
58	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"Zeit für mich"	M
60	Kellerkind e. V.	M
	"Fit für facebook"	M
62	Balance of Power e. V.	M
	"MuM - Ernährungs- und Bewegungsprojekt für Mädchen und Mütter"	M
66	DRK Kreisverband Rostock e. V.	M
	"Rostocker Eltern-Kind-Training"	M
75	Balance of Power e. V.	M
	"Jenaplan hat einen Plan"	M
77	Balance of Power e. V.	M
	"Hilfe für Reutershagen"	M
81	Balance of Power e. V.	M
	"Ungestimmt - Intersoziokulturelles Medienprojekt"	M
85	Soziale Bildung e. V.	M
	"Wir sind ein Team"	M
86	SBZ Südstadt/ Biestow gGmbH	M
	"Projekt Bauwagen"	M

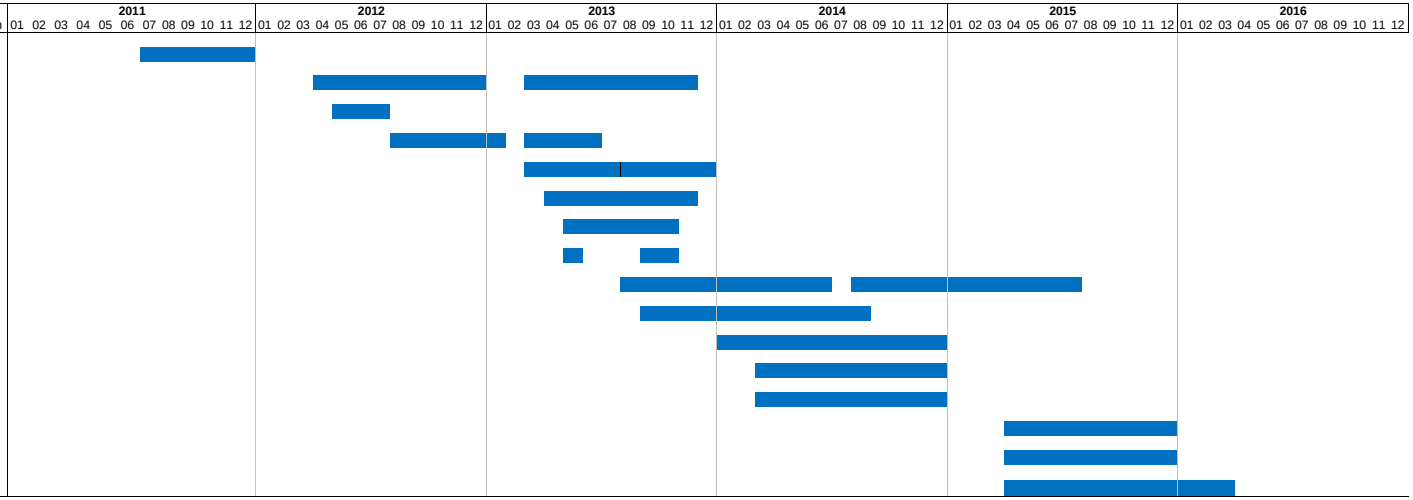


Stand: 19.05.2015

erstellt von:
Amt für Jugend und Soziales,
Abteilung Finanzen und Controlling, Sachgebiet Controlling

Anlage 4: Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015 - Regionalbürobereich Nordost

lfd. Nr.	Träger Maßnahme	RB Bereich
7	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"BALU Präventionskooperative - Soziales Lernen in der Gruppe"	NO
25	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"BALU Präventionsprojektkooperative - Soziales Lernen in der Gruppe	NO
28	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"Collness Training Bleib Cool CT"	NO
32	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Sozialraumprojekt Fairplay"	NO
47	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"In Bewegung"	NO
50	Vereinigte Bürgerinitiative Toitenwinkel e. V.	NO
	"Schülerclub an der IGS Baltic Schule"	NO
53	Deutscher Kinderschutzbund Rostock e. V.	NO
	"FuN … Familie und Nachbarschaft im NO"	NO
55	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"Anti-Vandalismus Baltic Graffiti	NO
57	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Sozialraumprojekt Teamgeist"	NO
59	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Durchgetreten"	NO
67	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Komm in Schwung"	NO
72	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"DiTo (Dierkow-Toitenwinkel) Initiative Soziales Lernen in der Gruppe	NO
73	Deutscher Kinderschutzbund Rostock e. V.	NO
	"FuN … Familie und Nachbarschaft im NO"	NO
82	Deutscher Kinderschutzbund Rostock e. V.	NO
	"Brücken im Sozialraum für Familien mit FuN"	NO
83	Gemeinschaft für soziale Therapie und Pädagogik Luisenstraße e. V.:	NO
	"DiTo (Dierkow-Toitenwinkel) Initiative Soziales Lernen in der Gruppe"	NO
84	Caritas Mecklenburg e. V., Kreisverband Rostock	NO
	"Stark & Ride"	NO

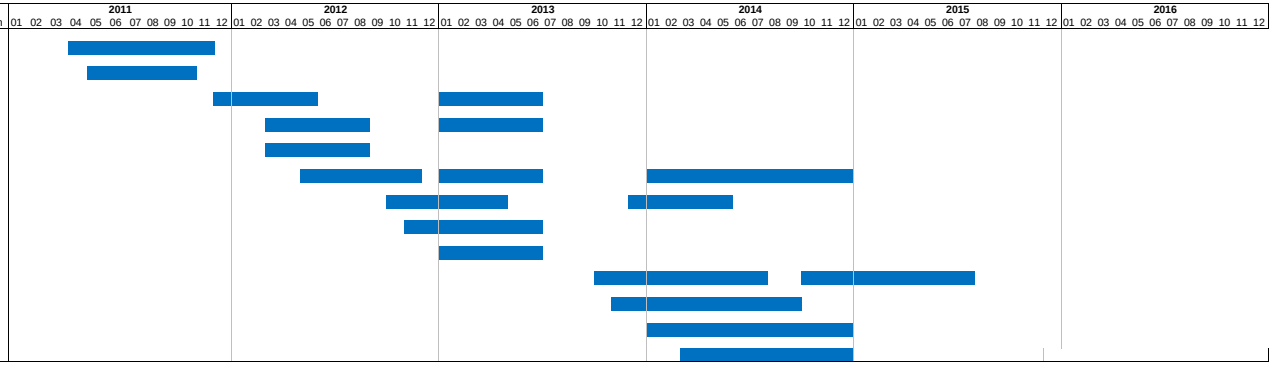


Stand: 19.05.2015

erstellt von:
Amt für Jugend und Soziales,
Abteilung Finanzen und Controlling, Sachgebiet Controlling

Anlage 5: Sozialräumliche Angebote der Hansestadt Rostock im Zeitraum 2011 bis 2015 - Regionalbürobereich Nord

lfd. Nr.	Träger Maßnahme	RB Bereich
2	Betreuungs- und Beratungsstelle für Jugendliche und junge Volljährige "Hütte" e. V.	N
	"Miteinander in der Schule - Soziales Kompetenztraining an der Grundschule Schmarl"	N
5	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Sozialpädagogisches Beratungsangebot an der Grundschule am Taklerring"	N
14	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Gruppenangebot KALAPEE für Kinder als Angehörige psychisch kranker Eltern"	N
22	Charisma e. V. Verein für Frauen und Familie	N
	"Kinder in den Sozialraum - KidS"	N
23	Internationaler Bund Verbund M-V	N
	"Kinder in den Sozialraum - KidS"	N
30	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Ganzheitliches Kompetenztraining im Außenhort der Kindertagesstätte Kinderhaus am Warnowpark"	N
38	Volkssolidarität Rostock Stadt e. V.	N
	"Familie und Nachbarschaft"	N
40	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Sozialpädagogisches Beratungsangebot an der Grundschule am Taklerring"	N
49	Begegnungsstätte Schmarl e. V.	N
	"Hey - ein gewaltloses Miteinander"	N
63	AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH	N
	"Modulares Kompetenztraining an der Grundschule Am Taklerring"	N
64	Charisma e. V. Verein für Frauen und Familie	N
	"Kinder in den Stadtteil - KidS"	N
71	Begegnungsstätte Schmarl e. V.	N
	"Elternbildung und Antiaggressionsangebote für Kids"	N
74	Betreuungs- und Beratungsstelle für Jugendliche und junge Volljährige "Hütte" e. V.	N
	"Verhaltenstraining für Schulanfänger in der Grundschule Schmarl"	N



Stand: 19.05.2015

erstellt von:
Amt für Jugend und Soziales,
Abteilung Finanzen und Controlling, Sachgebiet Controlling